



Gemeindevertreter, Lehrerinnen, Sponsoren und Volksschulkinder sind begeistert vom Lernteppich.

BILD: ERWIN SIMONITSCH

## Den Schülern liegt das Land zu Füßen

Eine 16 Quadratmeter große Landkarte soll Volksschülern das Bundesland Salzburg in all seinen Facetten begreifbar machen. In Bruck wurde der „1. Pinzgauer Lernteppich“ in Betrieb genommen.

**Bruck.** Kinder bauen Berge, legen Flüsse und Straßen, setzen Betriebe, Kraftwerke, Bauernhöfe und vieles mehr auf die Karte. Auf der sind auch „Personen“ unterwegs, Polizisten, Feuerwehrler, Skifahrer usw.

Grundlage im wahrsten Sinne des Wortes ist ein Bodenbelag, auf dem Salzburg abgebildet ist – nach einem Satellitenbild. 2-D wird zu 3-D: mittels Materialien wie hölzerner Gebirge, Perlenketten, die Flüsse und Straßen symbolisieren, Gondeln für Bergbahnen, Turbinen für Speicher- und Flusskraftwerke, Tiere für Landwirtschaft etc.

„Es ist wichtig, dass das Material der Zeit angepasst ist“, sagt Elisabeth Grutschnigg. Die Volksschullehrerin aus Bad Gastein war unzufrieden mit der Vermittlung des Sachkundeunterrichts. Zusammen mit ihren Kollegin-

nen Gabi Wagner und Susanne Fink entwickelte sie die Landkarte „Salzburg begreifen“. Diese deckt Themen ab, die im Lehrplan verpackt sind und vernetzt werden können.

„Der Lernteppich passt wunderbar in die Unterrichtsentwicklung.“

**A. Kinschel, Schulmanagerin**

„Alles, was wir angreifen können, führt zum Verstehen“, sagt Andrea Kinschel, Schulqualitätsmanagerin des Pinzgaus. Mit dem „Lernteppich“ arbeiten vierte Klassen der Volksschule, zum Teil auch schon dritte.

Für Bruck „entdeckt“ hat ihn der Gemeindevertreter Klaus Horvat-Unterdorfer (Grüne). Gemeinderätin Claudia Huber (SPÖ)

griff das Thema auf, die Gemeinde setzte es mit Hilfe von zwei Sponsoren – Salzburg Wohnbau und Leitgöb Wohnbau – um.

In der Volksschule selbst wurde ein bisheriger Abstellraum zum „Forscherraum“ umfunktioniert. „Schulwart Karlheinz Wallner hat tolle Arbeit geleistet“, lobt Direktorin Elke Haiden. Sie freut sich, dass an ihrer Schule der erste Lernteppich im Pinzgau zur Anwendung kommt. Er wird später auch in der Volksschule St. Georgen genutzt werden. Dort wird er in der Aula aufgelegt, die Schüler werden täglich „über Salzburg wandern“, sich das Bundesland bis hin zu den kleinsten Ortschaften ansehen können. Im Sachunterricht wird konkret damit gearbeitet. Die Materialien sind in insgesamt 42 Boxen untergebracht, und werden je nach Lerninhalt verwendet.

2017/18 wurde der erste Lernteppich „in Betrieb“ genommen, mittlerweile sind es im Bundesland bereits sechs. „Wir erhalten

„Ein Traum wäre es, einen zweiten Lernteppich zu bekommen.“

**Claudia Huber, Gemeinderätin**

viele positive Rückmeldungen“, sagt Grutschnigg. Toll sei es auch, „weil die Kinder diskutieren und Zusammenhänge herstellen.“ An einer Digitalisierung wird derzeit zusammen mit der Fachhochschule Salzburg gearbeitet.

Übrigens: Der Preis für einen Lernteppich liegt bei 12.000 Euro. Das Land fördert zehn Schulen mit jeweils 3500 Euro. Bruck hätte gerne noch einen, merkte Claudia Huber an. **simo**